

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
für den Vorstand der Alida Schmidt-Stiftung begrüße ich  
Sie ganz herzlich zur heutigen Jubiläumsveranstaltung im  
Fachkrankenhaus Hansenbarg!**

**Als der Hamburger Juwelier Franz Barca vor 100 Jahren  
seinen Landsitz hier auf dem Hansenbarg erbaute, hätte er  
sich wohl kaum vorstellen können, dass ausgerechnet eine  
Fachklinik zur Behandlung von Suchterkrankungen hier  
das 100-jährige Bestehen seines Hauses feiern wird.**

**Sucht galt – wie Sie alle wissen – früher als Charakter-  
schwäche oder gar Sünde und nicht etwa als  
behandlungsbedürftige Erkrankung.**

**Allerdings hat Franz Barca die Eröffnung der früheren  
Kinderklinik auf dem Gelände der damaligen  
Landesversicherungsanstalt für Angestellte - LVA  
Hamburg noch miterlebt,**

**und auch die Benennung der Zufahrtsstraße zum Hansenbarg nach Franz Barca geschah noch zu seinen Lebzeiten.**

**Bis heute ist die langjährige Geschichte des Hansenbarg hier spürbar.**

**Insbesondere die wunderschönen Räumlichkeiten des denkmalgeschützten Barca-Hauses, in denen unser Chefarzt Dr. Robert Stracke und die Verwaltung – man möchte fast sagen „residieren“, erfreuen das Auge.**

**Aber auch die bis heute praktizierte Wasserversorgung aus einem eigenen Brunnen, die Entsorgung mit selbst betriebenem Klärwerk oder auch das dorfähnliche Gebäudeensemble mitten im großen Klinik-Wald sind Relikte aus der Historie des Hauses, die die Bedingungen der Arbeit und die Anziehungskraft der Fachklinik bis heute positiv beeinflussen.**

**Die Zugehörigkeit unseres Klinikstandortes zur Gemeinde Hanstedt ist ebenfalls ein förderlicher Faktor für das Fachkrankenhaus: Die Patientinnen und Patienten profitieren insbesondere von der Bereitschaft örtlicher Betriebe, externe Praktikumsplätze anzubieten.**

**Der Hanstedter Einzelhandel freut sich über viele kleine Einkäufe, die unsere Patienten dort tätigen.**

**Wir bedanken uns bei den Hanstedter Bürgerinnen und Bürgern, bei der Gemeinde sowie bei den Betrieben für diese friedliche Koexistenz und die gute Zusammenarbeit.**

**Zehn Jahre nach der sozialversicherungsrechtlichen Anerkennung der Sucht als Erkrankung wurde 1978 aus der Lungenfachklinik für Kinder das Fachkrankenhaus Hansenbarg für abhängigkeitskranke Hamburger.**

**Bis heute behandeln wir hier im Schwerpunkt Menschen mit einer Alkohol-, Tabak- oder Medikamentenabhängigkeit.**

**Konsum von anderen – auch illegalen – Suchtmitteln ist aber mittlerweile bei den Patientinnen und Patienten keine Seltenheit mehr und wird routinemäßig mitbehandelt.**

**Mehr als 20 Jahre leitete und prägte der Gründungsvater des Fachkrankenhauses, Dr. Gerhard Lempke die Klinik. Er begründete mit seinem Team die hohe Fachlichkeit und den guten Ruf der Klinik.**

**Nach seinem plötzlichen Tod übernahm Dr. Robert Stracke hier das Ruder und gab dem Flaggschiff in seiner dynamischen Art eine neue, fachlich zeitgemäße Richtung.**

**Aus der therapeutischen Gemeinschaft wurde eine Fachklinik der sozialmedizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker, die sich durch eine Vielzahl von differenzierten Therapieangeboten auszeichnet:**

**Neben der klassischen Psychotherapie finden sich**

- **zahlreiche gesonderte indikative Gruppen zum Beispiel für Patienten mit Angststörungen, Depressionen oder Persönlichkeitsstörungen,**
- **spezifische Angebote für Frauen und deren Kinder**
- **sowie für ältere Patienten,**
- **gezielte Maßnahmen zur Behandlung von somatischen Folgeerkrankungen und psychischen Begleiterkrankungen,**
- **Angebote zur Rückfallprophylaxe und**
- **Raucherentwöhnung sowie**
- **ein beachtliches Physiotherapieangebot mit Bewegungsbad, Fitnessräumen und Sporthalle, in der eine diplomierte Sportwissenschaftlerin das Sagen hat.**

**Auch der Bereich der Arbeitstherapie hat sich neu etabliert: Gruppenangebote wie „Konflikte am Arbeitsplatz“, Bewerbungstraining, PC-Kurse und zahlreiche Arbeitstherapieplätze liefern einen wertvollen Beitrag zur Sicherung der Erwerbsfähigkeit unserer Patienten.**

**Im Rahmen dieser Weiterentwicklungsprozesse haben sich auch die Berufsgruppen in der Klinik ausdifferenziert:**

**Neben den bewährten Sozialpädagoginnen, Psychologen, Arbeits- und Ergotherapeuten sowie dem medizinischen Personal und der Verwaltung beschäftigen wir heute auch eine Diätassistentin und einen internistischen Facharzt.**

**Aber auch das hauswirtschaftliche und handwerkliche Personal ist für den Therapieprozess von großer Bedeutung, denn Sie arbeiten alle „am Patienten“ und stärken durch Zuwendung und Engagement das angeschlagene Selbstwertgefühl unserer Patienten.**

**Wie alle Fachkliniken ist auch das Fachkrankenhaus Hansenbarg stets bestrebt, den Anforderungen seiner Kostenträger gerecht zu werden.**

Das ist dann für uns als Träger schwierig, wenn die Haltungen verschiedener Kostenträger unabgestimmt oder widersprüchlich sind. Als Leistungserbringer benötigen wir für die Weiterentwicklung unserer Einrichtungen verlässliche Entscheidungsgrundlagen.

Maßgeblich für uns ist als federführender Träger die Deutsche Rentenversicherung Nord, bei deren Vertreter, Herrn Dannenberg, ich mich für die verlässliche und konstruktive Zusammenarbeit der vergangenen Jahre herzlich bedanken möchte. Sie haben den von Herrn Josten geprägten partnerschaftlichen Stil der früheren LVA Hamburg in der Kooperation mit den Leistungserbringern fortgeführt.

Nachdem die Alida Schmidt-Stiftung in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder in bauliche Maßnahmen für die Fachklinik investiert hat, steht jetzt als größeres Projekt zur Verbesserung der Strukturqualität die Umwandlung von

**Doppelzimmern in Einzelzimmer sowie die Errichtung eines neuen, zeitgemäßen Aufnahmetrakts bevor.**

**Dazu haben wir bereits erste Überlegungen vorgenommen und mit der baulichen Vorplanung begonnen.**

**Zu den gesetzlichen Anforderungen an eine Rehaklinik zählt auch die Anwendung eines anerkannten Qualitätsmanagementsystems.**

**Ich freue mich deshalb sehr, dass der Hansenbarg am 8. Juli sein Zertifizierungsaudit mit Bravour bestanden hat und gratuliere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – besonders aber dem Qualitätsbeauftragten Herrn Lutz und Frau Lohse - zu dieser großartigen Leistung.**

**Der Vorstand der Alida Schmidt-Stiftung bedankt sich bei Ihnen allen sehr herzlich für Ihr Engagement – nicht nur im Bereich der Qualitätssicherung sondern vor allem für Ihren fortwährenden Einsatz in der täglichen, oftmals sehr fordernden Arbeit mit den Patientinnen und Patienten.**

**Der gute fachliche Ruf der Klinik, die anhaltend hohe Belegung und die dokumentierte große Zufriedenheit der hier behandelten Menschen sind ein guter Beleg für die Qualität der von Ihnen geleisteten Arbeit.**

**Die trotz unvermeidbarer Konflikte stets konstruktive Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat des Fachkrankenhauses ist angesichts der vielen Veränderungsprozesse sehr hilfreich, und der Vorstand dankt Ihnen, sehr geehrte Frau Schinkel, und den weiteren Betriebsratsmitgliedern dafür herzlich.**

**Als größte Rehaklinik für Abhängigkeitskranke im Großraum Hamburg aber dennoch auf dem platten Land, ist der Hansenbarg auf die gute Kooperation und Vernetzung mit anderen Einrichtungen der Suchthilfe besonders angewiesen.**

**Da ist zunächst der stiftungsinterne Therapieverbund zwischen dem Fachkrankenhaus, der Therapeutischen Gemeinschaft Jenfeld, der Suchtberatung Jenfeld in Kooperation mit dem Blauen Kreuz sowie unserem Beschäftigungsträger Zukunft Arbeit zu nennen.**

**Aber auch mit zahlreichen Suchtberatungsstellen anderer Träger sowie mit dem akut-klinischen Suchthilfesystem vor allem in Hamburg und Niedersachsen arbeitet die Fachklinik jahrzehntelang ebenso eng zusammen wie mit dem Netzwerk kooperierender Facharztpraxen, die unsere mit Begleit- und Folgeerkrankungen immer stärker belasteten Patientinnen und Patienten fachgerecht behandeln .**

**Für diese gute und zumeist reibungslose Kooperation bedanken wir uns bei den vielen Einrichtungen und Trägern heute ebenfalls sehr herzlich.**

**Besondere Unterstützung erhalten unsere Suchthilfeeinrichtungen immer wieder durch den Bundesverband stationäre Suchtkrankenhilfe BUSS – auch hierfür ein herzliches Dankeschön, Ihnen Herr Dr. Koch, am heutigen Tag.**

**Die Alida Schmidt-Stiftung ist bestrebt, das Hilfesystem für Suchtkranke gemeinsam mit den Kostenträgern, den Fachbehörden und den anderen Leistungserbringern weiter zu entwickeln.**

**Dazu sind Stiftungsmitarbeiter in den entsprechenden Gremien und Verbänden vertreten und setzen sich dort für neue Projekte und Behandlungsansätze ein.**

**Leitende Mitarbeiter des Fachkrankenhauses engagieren sich mit wissenschaftlichen Publikationen, Fachvorträgen und Fortbildungsmaßnahmen bundesweit und tragen so zur Fachdiskussion in der Suchtkrankenhilfe aber auch zur Bekanntheit der Klinik maßgeblich bei.**

**Zu den Projekten der Fortentwicklung zählen vor allem die Bemühungen um eine frühere Intervention bei Suchterkrankungen aber auch Vernetzungsvorhaben zwischen Suchthilfe und Jugendhilfe oder zwischen Altenhilfe und Suchthilfe sowie die Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe für Suchtkranke.**

**Hierbei stehen wir in regem Austausch mit der Fachabteilung Drogen und Sucht der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, die eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Hamburger Suchthilfeträgern pflegt.**

**Deshalb freue ich mich sehr, dass die Leiterin der Fachabteilung, Frau Dr. Bever, sich heute auf den Weg nach Hanstedt gemacht hat und übergebe ihr das Wort.**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**